

## INIOST Studienreport 2023

### Eine bibliometrische Übersicht der weltweit veröffentlichten osteopathischen Studien im Jahr 2023

Helge Franke

Das Institut für osteopathische Studien (INIOST) pflegt die osteopathische Datenbank OSTLIB (ostlib.de). Wie in den vergangenen Jahren wurden auch für das Jahr 2023 osteopathische Studien nach verschiedenen Kriterien ausgewertet. Eine Auswahl wird in der folgenden Übersicht vorgestellt.

In 2023 wurden weltweit 491 Artikel und Studien\* zur Osteopathie erstellt. Nicht berücksichtigt wurden bei dieser Anzahl Editorials, Buchbesprechungen, Korrekturen und Ankündigungen. Bei den 491

<b>Tabelle 2. Ausgewählte Forschungsbereiche osteopathischer Studien</b>	
<b>Anzahl</b>	<b>Forschungsbereich</b>
129 Studien	Bewegungsapparat
43 Studien	Nervensystem
30 Studien	Pädiatrie
17 Studien	Operationen (begleitend)
17 Studien	Herz-Kreislaufsystem
17 Studien	Verdauungssystem
16 Studien	Gynäkologie, Geburt
13 Studien	Immunsystem
12 Studien	Kopf, Zähne
11 Studien	Psychiatrie, Psychosozial
11 Studien	Kopfschmerzen
9 Studien	Verletzungen
8 Studien	Geriatrie
8 Studien	Atemsystem
7 Studien	Drogen, Sucht
6 Studien	Urologisches System
5 Studien	Ohren, Nase, Zähne, Zunge
5 Studien	Onkologie
5 Studien	Augen, Sehen
5 Studien	Hormonsystem
4 Studien	Haut
3 Studien	Trauma
Je 1 Studie	Sexualität, Nebenwirkungen

<b>Tabelle 1. Studien nach Studiendesign N=374</b>	
<b>Anzahl</b>	<b>Studiendesign</b>
75 Studien	Querschnittsstudie
67 Studien	Fallstudien
49 Studien	Rand. kontrollierte Studie
33 Studien	Systematisches Review
26 Studien	Beobachtungstudie
18 Studien	Kontr. klinische Studie
16 Studien	Pretest-Posttest Design
14 Studien	Retrospektive Studie
12 Studien	Qualitative Studie
11 Studien	Metaanalyse
10 Studien	Narratives Review
10 Studien	Scoping Review
7 Studien	Klinische Studie
6 Studien	Kohortenstudie
5 Studien	Deskriptive Studie
3 Studien	Fall-Kontroll Studie
3 Studien	Tierstudie
3 Studien	Langzeitstudie
2 Studien	Fallserie
2 Studien	Grundlagenstudien
je 1 Studie	Bibliometrische Studie, Mixed-Method Studie

Beiträgen handelt es sich bei 117 um Artikel, Interviews, Leserbriefe und Reports ohne erkennbares Studiendesign. Diese Beiträge wurden in der folgenden Auswertung nicht beachtet. Von den verbleibenden 374 Studien wurden 204 in Fachzeitschriften publiziert. 170 Studien wurden nicht veröffentlicht. Dabei handelt es sich bei 48 um MSc und DO Arbeiten, bei 5 um Dissertationen und PhD Arbeiten und bei 19 um Konferenzabstracts und um 98 Posterpräsentationen.

Die Übersicht basiert demnach auf 374

Studien. Von diesen Studien waren acht Pilotstudien und drei Protokolle.

Querschnittsstudien waren 2023 das am häufigsten gewählte Studiendesign (N=75). Dieses Design wird in den USA vor allem für den Ausbildungsbereich verwendet (N=61), während es sich in anderen Ländern nur wenig findet. Ebenfalls häufig kamen Fallstudien

Anzahl	Studienbereich
216 Studien	Bereich Therapie
83 Studien	Bereich Ausbildung
41 Studien	Bereich Diagnostik
40 Studien	Grundlagenforschung
31 Studien	Bereich Beruf/Praxis
15 Studien	Bereich Forschung
5 Studien	Bereich Sport
1 Studie	Bereich Geschichte

(N=67) und randomisiert kontrollierte Studien vor (N=49). Beide Studienformen finden sich fast ausschließlich im therapeutischen Bereich. Übersichtsarbeiten (Systematisches Review, narratives Review, Scopingreview sowie Metaanalyse) waren mit 64 Arbeiten ebenfalls stark vertreten.

Mit 35% der Studien (N=129) konzentrierten sich so viele Untersuchungen wie nie zuvor auf den Bewegungsapparat, 8% (N=30) der Studien entfielen auf den Bereich der Pädiatrie, etwas mehr als 11% (N=43) betrafen den Bereich des Nervensystems (Tabelle 2). Mehr als doppelt so viele Studien wie in 2022 beschäftigten sich mit psychologischen Aspekten (N=11) und auch der Bereich zur begleitenden Unterstützung bei Operationen war mit 17 Studien überraschend stark vertreten. Dies gilt ebenso für den Bereich der Geriatrie, der von einer Studie in 2022 auf 8 Studien im letzten Jahr anstieg.

Insgesamt wurden 58% aller Studien (N=216) im therapeutischen Bereich durchgeführt. Stark vertreten waren zudem Untersuchungen zur Ausbildung (N=83) und zu beruflichen Belangen von Osteopathen (N=31) Im Gegensatz zu den Vorjahren wurde der Bereich der Diagnostik mit 41 Studien vermehrt untersucht. (Tabelle 3).

Wie in den vergangenen Jahren stellten die USA mit annähernd 56% (N= 208) den größten Anteil der wissenschaftlichen Arbeiten. Österreich (N=31) war durch die zahlreichen MSc Arbeiten der Wiener Schule für Osteopathie stark vertreten, ebenso Russland (N=27). Während der Forschungsbeitrag der italienischen Osteopathen im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich abgenommen hat (N=8), erhöhte sich die Studienzahl der deutschen Osteopathen leicht (N=24). Aus Frankreich hingegen

Anzahl	Land
209 Studien	USA
31 Studien	Österreich
27 Studien	Russland
24 Studien	Deutschland
11 Studien	Großbritannien
11 Studien	Brasilien
8 Studien	Italien
6 Studien	Kanada
6 Studien	Australien
5 Studien	Frankreich
5 Studien	Spanien
4 Studien	Türkei
4 Studien	Kolumbien
3 Studien	Belgien
3 Studien	Neuseeland
3 Studien	Argentinien
3 Studien	Finnland
3 Studien	Schweiz
Je 2 Studien	Polen, China, Indien
Je 1 Studie	Argentinien, Ägypten, Kirgisien, Iran, Pakistan, Philippinen, Schweden,

kamen nur 5 Studien, aus Belgien 3 und aus Schweden nur eine Studie. Bemerkenswert ist der Beitrag aus Brasilien mit 11 Studien (Tabelle 4).

In 2023 wurden 105 von 204 veröffentlichten Studien im Open Access Verfahren publiziert. Demnach waren wie im vergangenen Jahr fast 52% der Studien auf der Internetseite der Zeitschriften kostenlos herunterladbar. Die osteopathischen Studien aus 2023 wurden in 66 verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht und damit in 12 Journalen weniger als im Jahr zuvor. Von 204 Studien erschienen 118 in osteopathischen Zeitschriften.; das sind 57% und damit ein wenig mehr als im Jahr davor. Von den nicht-osteopathischen Zeitschriften veröffentlichte das Open-Access Journal Cureus wie in den letzten Jahren die meisten osteopathischen Studien. Die Tabellen 5 und 6 zeigen die häufigsten Veröffentlichungen in osteopathischen und nicht-osteopathischen Zeitschriften.

Sieben Studien wurden in der Zeitschrift „Osteopathische Medizin“ publiziert. Bei der „DO – Zeitschrift für osteopathische Medizin“ waren es 5 Studien. Damit wurden 2022 5,9% aller publizierten osteopathischen Studien in Deutschland veröffentlicht.

**Tabelle 5. Veröffentlichungen in osteopathischen Journals von N= 204**

Anzahl	Zeitschrift
31 Studien	Journal of Osteopathic Medicine
29 Studien	Russian Osteopathic Journal
29 Studien	International Journal of Osteopathic Medicine
14 Studien	The AAO Journal
7 Studien	Osteopathische Medizin
5 Studien	DO – Zeitschrift für Osteopathie
3 Studien	Osteopathic Family Physician

**Tabelle 6. Häufigste Veröffentlichungen in nicht-osteopathischen Journals von N=204**

Anzahl	Zeitschrift
15 Studien	Cureus
6 Studien	Healthcare
Je 2 Studien	BMC Complementary Medicine and Therapies, Biomedicine, Jama Network Open, JMIR Formative Research, Pain, Scientific Reports u.a.

#### **Kommentar:**

374 Studien wurden im letzten Jahr weltweit im Bereich der Osteopathie durchgeführt, aber nur 204 davon wurden veröffentlicht. Allein von 117 Studien sind nur Abstracts vorhanden, die auf Kongressen oral oder per Poster vorgestellt wurden. Hinzu kommen 53 MSc und PhD Arbeiten, die größtenteils nur als kurze Zusammenfassung vorliegen. D.h. nahezu 45% der osteopathischen Studien des letzten Jahres liegen nur als kurze Zusammenfassung vor. Es ist von großer Wichtigkeit, dass die Mehrzahl dieser Arbeiten in den nächsten Jahren zur Publikation kommen, damit ihre Ergebnisse beachtet und diskutiert werden können. Gelingt dies, ist die zeitliche Verschiebung ein normaler Vorgang im Wissenschaftsbetrieb. Gelingt dies nicht, wird eine beachtliche Schwäche im Publikationsprozess sichtbar, die sich der osteopathische Berufstand angesichts knapper Studien nicht leisten sollte. Schließlich gilt auch hier der Satz „Unpublished science is no science.“ Studien für die Schublade haben für die Allgemeinheit keinen Wert.

Ein Aspekt sollte zum Nachdenken anregen. Die Osteopathie in Europa ist bislang in 12 Ländern reguliert: Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Island, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Norwegen, Portugal, Schweiz und Großbritannien. Schaut man anhand des Erstautors welchen Ländern die Studien in 2023 zugeordnet werden können, so wurden in den 12 Ländern lediglich 25 Forschungsprojekte durchgeführt, davon allein in Großbritannien 11 und in Frankreich 5. In 7 Ländern wurden keine Studien zur Osteopathie zum Abschluss gebracht. In keinem der genannten 12 Länder wurde eine randomisiert kontrollierte Studie zur Wirksamkeit der Osteopathie erstellt. Eine derart unzureichende Forschungspolitik osteopathischer Verbände sollte in diesen Ländern kritisch reflektiert werden.

### **INIOST**

Institut für osteopathische Studien Fürst-Bülów-Str. 10

57074 Siegen

E-Mail: [info@iniost.de](mailto:info@iniost.de)

Homepage: [www.iniest.de](http://www.iniest.de)

**Dieser Studienreport wurde unterstützt vom Register der traditionellen Osteopathen in Deutschland GmbH ([www.r-o-d.info](http://www.r-o-d.info))**

---

\* In den meisten Fällen lassen sich Studien von Artikeln gut abgrenzen, vereinzelt ist jedoch die Unterscheidung von Artikel und narrativem Review schwierig und nicht immer eindeutig. Narrative Reviews wurden als Studie eingestuft, wenngleich diese Bewertung durchaus kontrovers gesehen werden kann, da narrative Reviews im Vergleich zu systematischen Reviews eine deutliche subjektive Auswahl der Studien zulassen.